

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M., Preis monatlich 34 Pf., einmonatlich 4 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Die billigeren und compacteren Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Auswärtigen Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiserich-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schäge, — in Frauenstein: Radlermstr.hardt- mann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Postschappel: Kaufmann Theuerlauf.

Nr. 149.

Donnerstag, den 18. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und bald wird das letzte Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts seinen Anfang nehmen. Die Weiserich-Zeitung beginnt mit demselben ihren 57. Jahrgang. Wir dürfen zur gefälligen Erneuerung des Abonnements, ohne unbedenklich zu sein, wohl mit dem Bewußtsein einladen, zur Lösung der uns selbst gestellten und durch die Entwicklung der Zeitverhältnisse uns vorgezeichneten Aufgabe gethan zu haben, was gerechterweise von der Redaktion eines Lokalblattes erwartet werden kann. Und daß wir uns dabei der Zustimmung unseres Kreises, der nicht nur die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßt, zu erfreuen haben, beweist die stetige Zunahme Derer, welche uns mit Bestellung unseres Blattes beehren. Wir hoffen, auch im neuen Jahre in gleicher Weise der Unterstützung des geehrten Publicums uns erfreuen zu können, indem wir versichern, daß es unser unausgesetztes Bestreben sein wird, nicht nur die belehrenden, besonders politischen Spalten unseres Blattes immer reicher und mannigfaltiger auszustatten, sondern auch dem unterhaltenden Theile die bisherige Sorgfalt zu widmen. Unsere Unterhaltungsbeilage, welche sich in ihrem Inhalte und insbesondere in den Illustrationen dadurch empfiehlt, daß alles Anstößige streng vermieden wird, so daß dieselbe auch der Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden kann, hat Beifall gefunden, und wir werden dieselbe, ebenso wie das belehrende landwirthschaftliche Beiblatt, immer weiter auszugestalten eifrig bemüht sein. Endlich dürften wohl unsere Leser sich überzeugt haben, daß Inserate durch die starke Auflage unseres Blattes die wirksamste Verbreitung finden. So bitten wir denn um freundliche, bald gefällige Bestellung des neuen Jahrgangs, damit eine Verzögerung der Zusendung, und die bei den Postanstalten eintretende Vertheuerung des Bezugspreises (1 Mark 25 Pf. für das Vierteljahr) vermieden wird.

Indem wir allen Geschäftsfreunden noch einen recht flotten Weihnachtsverkehr und einen befriedigenden Jahresabschluss wünschen, zeichnen wir hochachtungsvoll

Die Redaktion der „Weiserich-Zeitung“.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 17. Dezember.** Der Himmel war wohl blau am Montage, aber desto grauer und schmutziger die Erde, gar nicht wie sich's zu Weihnachten gehört. Aber siehe da, in einer Nacht ist das Wunder vollbracht!

Gestern Morgen waren alle Unreinigkeiten der Erde — wenn auch nicht durch die Wunder wirkende Carbol-Theer-Schwefel-Seife (1 Stück 50 Pfennige) — sondern durch eine blinkende, schimmernde Schneedecke — verschwunden? Doch wohl nur zugedeckt, aber das ist uns vorläufig genug, wenn auch das Quantum des gefallenen Schnees etwas reichlicher gewünscht werden muß, um die Saat warm zu decken und den Schlitten in seine volle Thätigkeit einzusetzen. An Vorrath scheint es ja in den Wollen nicht zu fehlen, denn grau hingen sie zur Erde nieder, auf der trübe Nebelschichten lagerten, daß man bereits am Vormittage hätte Licht anzünden mögen. Aber die Hoffnung, weiße Weihnachten feiern zu können, ist neu erweckt; möge sie uns nicht täuschen. Schon ist der Christbaum auf den Markt gebracht und vor sorgliche Eltern haben sich bereits mit dieser nothwendigsten Fierde des Weihnachtstisches versorgt. Möchte sie doch in keinem Hause fehlen.

Der Extrazug in vergangener Nacht war erfreulicherweise sehr zahlreich besetzt. Die Besucher Dresdens hatten hauptsächlich die beiden Hoftheater als Vergnügungsort gewählt.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Rgl. Sächs. Altersrentenbank bei, der eine aufmerksame Beachtung verdient.

Es ist unbedingt erfreulich, daß der Geschmack an einem schönen Stück Handarbeit wieder mehr und mehr zur Geltung kommt und man sich abwendet von geschmackloser Fabrikarbeit mit der Devise: „Billig und schlecht!“ Erfreulich aber ist es auch, daß unsere Meister in der Zeit der verdorbenen Geschmacksrichtung nicht untergegangen sind, sondern noch ein kunstvolles Stück Arbeit zu liefern verstehen. So kann man jetzt bei Herrn Schlossermeister Dieberstein hier von ihm gefertigte Thürdrücker sehen, welche aus Eisen geschmiedet und im gotischen Stil ausgeführt, ein in jeder Weise seinen Meister lobendes Werk darstellen. Besteller dieser Arbeit ist die Gemeinde Ruppendorf, welche damit die Thüren ihres Gotteshauses schmücken wird.

Jedem sich für ein Stück derartiger solider Arbeit Interessirenden ist ein Besuch der Werkstatt genannten Meisters zu empfehlen.

Aus dem Jahresberichte des Vereins junger Landwirthe erfahren die Anwesenden in der letzten Versammlung, daß im laufenden Jahre 9 Versammlungen stattfanden, in denen mehrere längere und kürzere Vorträge gehalten wurden. Als Hauptvortrag bot der Verein seinen Mitgliedern eine Exkursion nach Freiberg und gedenkt derselbe auch in diesem Winter einen Ausflug zu veranstalten. Ein beachtenswerther Fortschritt ist durch die Anschaffung einer Vereinsbibliothek gemacht worden und fanden die Bücher auch sofort Abnahme. Nachdem hierauf Herr Lehrer Buckel über „Das Wetter“ einen Vortrag gehalten, dem die neuesten Angaben des meteorologischen Instituts zu Chemnitz zu Grunde gelegt waren, fand die Wahl der Herren Nitzsche-Väslich, Jungnickel und Köhringer-Dippoldiswalde, Fuchs-Reichstädt, Gultsch-Hirschbach und Pegold-Luzhau als Vorstandsmitglieder statt.

Handhabung des Postdienstes während der Weihnachtszeit: Sonntag, den 21. Dezember, ist der Schalter wie an Wochentagen geöffnet, nur während des Gottesdienstes, 9—11 Uhr Vormittags, geschlossen. Am 25. Dezember — 1. Feiertag — wird der Dienst wie an anderen gesetzlichen Feiertagen wahrgenommen, die Ortspostbestellung jedoch wie an Wochentagen ausgeführt. Die Landbestellung ruht, dagegen werden am 26. Dezember sämtliche Ortschaften bestellt.

Dem Kalender des sächs. Pestalozzivereins auf das Jahr 1891 ist eine Schulchronik, die Zeit von Michaelis 1889 bis dahin 1890 umfassend und vom Lehrer Immisch-Dresden zusammengestellt, beigegeben. Derselben entnehmen wir, daß in genannter Zeit Rang-erhöhung erfahren haben durch Verleihung des Titels Schulrath 5 Schulmänner. Der Titel Professor wurde an 15 Personen verliehen. Zum Dr. phil. wurde von der Universität Rostock 1 Lehrer ernannt. Zu Oberlehrern wurden 29, zu Kantoren 25 Lehrer ernannt. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens erhielten 1, das 2. Klasse 1, das Verdienstkreuz 11 Schulmänner. Vom Albrechtsorden wurden verliehen das Ritterkreuz 1. Klasse 1, das 2. Klasse 4 und das Albrechtskreuz 11 Schulmännern. Die zur Erinnerung an das 800-jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Wittin ge-

prägte Denkmünze erhielt 1, die große silberne Preis-medaille vom sächs. Landeskulturrathe 1, auswärtige Orden 1 Lehrer. Das 50-jährige Amtsjubiläum feierten 4, das 40-jährige Amts- und Ortsjubiläum 6, das 25-jährige im Orte 55 und das 25-jährige überhaupt 33 Schulmänner. Durch den Tod wurden 105 Personen der vaterländischen Lehrerschaft entziffen. Begräbnisstätten der Lehrer bestehen jetzt in Pausen, Dresden, Leipzig. Der Krankenunterstützungsverein zahlte im Geschäftsjahre vom 1. April 1889 bis dahin 1890 an Unterstützungen die Summe von 10,522 Mark 25 Pf. Am Schlusse des Geschäftsjahres 1889 zählte die Brandversicherungsgesellschaft sächs. Lehrer 6295 Mitglieder mit 29,245,280 M. Versicherungssumme. 54 neue Schulgebäude wurden geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. 83 sächs. Lehrer traten mit literarischen Erzeugnissen an die Öffentlichkeit.

Am 31. Dezember dieses Jahres verjähren alle im Laufe des Jahres 1887 entstandenen Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten, Händler, Künstler und Handwerker für Waaren oder Arbeiten Privatindusen gegenüber; ferner die Forderungen der Gastwirthe, Handwerksgehilfen, Fabrik- und Handarbeiter, Pöndlungsgehilfen und Diensthoten; desgl. Erziehungs- und Lehrgelder; Gebühren der Ärzte, Rechtsanwältle u., Honorar der Mitarbeiter von Zeitchriften; Mieths- und Pachtgelder; Postporto, Frachtgeld und Fuhrlohn. Forderungen der Kaufleute und Handwerker für Waaren, die zum Gewerbebetrieb (Handel) geliefert sind, verjähren dagegen erst nach Ablauf von 30 Jahren. Ein Mahnbrief unterbricht die Verjährung nicht, ebenso wenig die Zustellung eines im Mahnverfahren beantragten Zahlungsbefehls, sondern die ausdrückliche Anerkennung einer Schuld oder die Zustellung der Klage.

Zu besetzen ist Ostern 1891 die neuerrichtete 2. ständige Lehrerstelle in Seifersdorf b. Rabenau. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freundlicher Dienstwohnung im neuen Schulhause, 1000 M. Später noch 72 M. für Fortbildungsunterricht. Musikalische Befähigung ist erwünscht. Gesuche sind bis zum 10. Januar 1891 bei dem lgl. Bezirksschulinspektor Richter in Dippoldiswalde einzureichen.

**Frauenstein, 15. Dezember.** Heute Nacht haben Diebe in der Postagentur im benachbarten Hermsdorf eingebrochen und aus der Postkassette circa 250 M. gestohlen. Um das Verbrechen zu vermindern, haben die Diebe in dem mit dem Hause verbundenen Schuppen Feuer angelegt. Glücklicher Weise wurde der älteste Sohn des Herrn Postagenten Geißler in der 2. Stunde durch das Geknistern auf die Gefahr aufmerksam, in welcher die im tiefsten Schlummer liegenden Hausbewohner schwebten. Durch rasch herbeigeeilte Hilfe gelang es, das schon sehr mächtig gewordene Feuer zu bewältigen. Wäre das Feuer nur wenig später entdeckt worden, so wäre es bei dem herrschenden starken Winde unmöglich gewesen, dasselbe zu dämpfen, und der ganze Ort wäre in die größte Gefahr gekommen. Hoffentlich gelingt es, die frechen Mordbrenner zu entdecken und der wohlverdienten Strafe zuzuführen.

**Possendorf.** Am vergangenen Sonnabend Mittag verunglückte in der Nähe des Weined'schen Restaurants das Geschirr des Gutsbesizers Seifried aus Reinberg. Das Pferd kam mit solcher Schnelligkeit die Straße herab, daß der Wagen an der bezeichneten Stelle umschlug und arg beschädigt wurde. Die Insassen, Gattin und Tochter des Herrn Seifried, wurden aus dem Wagen geschleudert, ohne erheblichen Schaden zu erleiden; nur Frau Seifried zog sich infolge des Sturzes eine Kopfwunde zu.

**Dresden.** Nach dem zwischen dem Staatsfiskus im Königreiche Sachsen und der Stadtgemeinde Dresden abgeschlossenen Vertrage muß mit dem Bau der Elbbrücke am Elbberge spätestens im Jahre 1892 begonnen werden, sofern die Stadt in den Genuss der von ersterem zugesicherten Unterstüßungen treten und der nicht unwesentlichen Vortheile theilhaftig werden will. Da die Bauvorbereitungsarbeiten ziemlich umfangreiche sein werden, so hat der Vorstand des Tiefbauamtes darauf hingewiesen, daß schon jetzt mit denselben begonnen werden müsse, um den Zeitpunkt einhalten zu können. Diese Arbeiten bestehen in der Planung und in der Veranschlagung der Kosten, in der Untersuchung des Baugrundes, der Freilegung des zur Durchführung der Planung erforderlichen Landes, in der Absteckung und in der Vergebung der Bauarbeiten. Zur rechtzeitigen Ausführung dieser Arbeiten ist die alsbaldige Einrichtung der Bauleitung notwendig, ebenso die Bestellung der erforderlichen technischen und sonstigen Arbeitskräfte. Als Baubureau soll eines der in Folge des Baues zum Abbruch bestimmten Häuser Verwendung finden. Für die Vorbereitungsarbeiten bewilligte der Rath aus der 1886er Anleihe die Summe von 20,000 M.

Im vergangenen Jahre hat sich die Rentabilität der sächsischen Staatsbahnen in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Die Betriebseinnahmen stiegen gegen das Vorjahr um 5,968,588 M.; die Anschlagsumme im Staatshaushaltetat wurde hierdurch um 13,177,268 M. überschritten. Die Mehreinnahmen für 1889 im Vergleich zum Vorjahre vertheilen sich mit 1,154,259 M. auf den Personenverkehr, mit 4,470,672 M. auf den Güterverkehr und mit 343,657 M. auf andere Einnahmequellen. Dieses günstige Einnahme-Ergebnis wurde in der Hauptsache durch vermehrte Kohlentransporte und durch im Allgemeinen und insbesondere anlässlich des Wettinfestes und des Kaiser-Manövers erhöhten Personenverkehr herbeigeführt. — Am besten von allen Linien verzinst sich die Linie Pirna-Berggießhübel mit 12,229 Proz. (1888 12,2). Die einzige von allen normalspurigen Bahnen, welche im Jahre 1889 Betriebszuschuß benötigte, ist die Linie Buchholz-Schwarzenberg nebst Zweigbahn Waltersdorf-Crottendorf; der Betriebszuschuß betrug 0,278 Proz. — Von den Schmalspurbahnen verzinst sich am allerbesten die Linie Hainsberg-Ripsdorf mit 4,288 Proz. (1888 = 3,962), Pölschappel-Wilsdruff ergab 0,726 Prozent (1888 0,713). Die Linie Schönfeld-Ceyer ergab im Jahre 1888 eine Verzinsung von 0,228 Proz., im Jahre 1889 erforderte sie einen Zuschuß in Höhe von 0,500 Proz., ein ebensolcher Zuschuß machte sich auch bei der Linie Grünhübel-Mittersgrün nöthig, und zwar betrug derselbe 0,500 Proz. Für das gesammte Bahnetz beträgt die Verzinsung des Anlagekapitals 5,224 Proz. Das Anlagekapital aller Linien zusammen verzinst sich mit 5,224 Proz. gegen 5,222 Proz. im Jahre 1888. Die Verzinsung des Anlagekapitals für die normalspurigen Bahnen betrug 5,224 Proz. (1888 5,208 Proz.) und für die schmalspurigen Bahnen 1,699 Proz. (2,249 Proz.).

Eine den statistischen Mittheilungen des evangel.-lutherischen Landeskonfistoriums auf das Jahr 1889 beigegebenen Tabelle enthält die näheren Angaben über die unehelichen Geburten, die Zahl der Ehescheidungen und Selbstmorde. Während im Vorjahre von günstigeren Ziffern berichtet werden konnte, weisen dieselben diesmal einen gleichmäßigen, wenn auch nicht erheblichen Rückgang auf. Die Gesamtgeburten stiegen von 137,373 auf 138,865, also um 1492; die unehelichen Geburten aber von 16,370 im Jahre 1888 auf 16,716, im Berichtsjahr also um 346. Jene erhöhten sich um 1,09 Prozent, die unehelichen Geburten aber um 2,1 Prozent. Die Jahresberichte lauten in diesem Stück auch meist wenig ermutigend und beklagen allgemein, daß die Wendung zum Besseren sich noch nicht mit Bestimmtheit wahrnehmen lasse, auch kaum zu erwarten stehe, so lange die bekannten und oft beklagten Ursachen dieser Erscheinung nicht gehoben werden können. Die Zahl der Ehescheidungen stieg von 751 auf 764, die der Selbstmorde, welche im Jahre 1888 gegen das Vorjahr von 1042 auf 989 zurückgegangen war, ist wieder auf 1011 gestiegen. Leider befinden sich unter der letzteren Kategorie wiederum Kinder, so z. B. aus der Ephorie Rochlitz 2 Knaben von 11 und 13 Jahren.

Eine beträchtliche Anzahl von Postanstalten sind in neuen Gebäuden untergebracht, die eigens für Postzwecke erbaut, von der Reichspostverwaltung aber nur ermiethet sind. In Sachsen sind in dieser Beziehung folgende Orte zu nennen: Borna, Dresden-Blasewitz, Frankenberg, Großenhain, Herrnhut, Hohenstein-Ernstthal, Kirchberg, Leisnig, Limbach, Lobau, Markneukirchen, Mittweida, Neustadt, Oelsnitz (Bogtl.), Dösch, Penig, Pirna, Rochlitz, Rostwein, Schönheide. Neue Miethsbauten werden hinzutreten in Ramenz, Königstein und Treuen. In Markneukirchen wird nach Ablauf des Miethvertrages das für den Verkehr nicht

mehr ausreichende Postgebäude durch ein neues Miethsgebäude ersetzt werden.

**Löbau.** Aus dem hiesigen Königl. Amtsgerichtsgefängnis ist am Abend des 11. Dezember der Untersuchungsgefangene Maurer Lungwitz entsprungen. Derselbe sollte in seine Zelle geschafft werden, als er in der Nähe der Treppe seinem Wärter einen wuchtigen Hieb auf den Arm versetzte, so daß dieser loslieh, worauf Lungwitz die Treppe herabsprang und auf der Flucht noch eine Frau umriß. Unmittelbar nach seiner Flucht hat der Ausreißer einen Einbruch in eine Bauhütte auf hiesigem Kirchhofe unternommen und aus der Bude verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände entwendet.

**Freiberg.** Dem hiesigen Stadtsarzt Dr. Körner ist es gelungen, durch die Freundlichkeit eines Arztes in Döbeln, eines früheren Assistenzarztes des Dr. Koch, Koch'sche Injektionsfähigkeit zu erhalten; in seiner Privatpraxis hat derselbe bereits am 14. Dezember Impfungen vorgenommen.

**Reißen.** Eine am Freitag zu Rötzig angeschwommene Frauenleiche wurde als die Gattin des Rentners Hauße zu Cöln a. E. erkannt. Hauße selbst, ein bis vor Kurzem als Gemeinderathsmittelglied thätiger Einwohner, hat mit seiner Frau gemeinsam den Tod in der Elbe gesucht. Beide glaubten, ihr Vermögen reiche nicht mehr zum Lebensunterhalte aus.

**Borna.** In der am 9. Dezember abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses gelangten 5 Regulative, betreffend die Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten zur Besprechung und Genehmigung.

Von 18 Bewerbern um die hiesige Bürgermeisterei ist am vergangenen Sonnabend Bürgermeister Löfcher in Eisenstod als Bürgermeister von Borna gewählt worden.

**Leipzig.** Während in vielen Gegenden Sachsens die Fleischpreise zurückgegangen sind, haben wir davon noch nichts verspürt; denn hier wird das Pfund Schweinefleisch immer noch mit 75 Pf. bezahlt, wogegen man anderwärts nur 60 Pf. giebt. Auch auf dem hiesigen Schlachthofe sind die Viehpreise ganz bedeutend gesunken; aber die Fleischer wollen mit den Preisen nicht zurückgehen. Viehhändler, welche für den Schlachthof hier Vieh liefern und solches noch zu früheren Preisen gekauft hatten, erlitten große Verluste. Dieser Rückgang ist theils der Viehfuhr aus dem Auslande, theils dem verminderten Fleischverbrauch zuzuschreiben, denn in Folge des verminderten Verdienstes und der auch hier schon bemerkbar gewordenen Arbeitslosigkeit müssen sich die Arbeiterfamilien im Fleischverbrauch etwas einschränken.

**Gera.** In der Nacht zum 15. Dezember ist der Direktor Röhbach von der Geraer Handels- und Kreditbank verhaftet und noch am selben Tage das Konkursverfahren über das Vermögen der Bank eröffnet worden. Die Unterbilanz soll 2 Millionen Mark betragen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der 2. Beilage.)

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Am vergangenen Sonnabend hatte Reichszanzer von Caprivi eine lange Besprechung mit dem Führer des Centrums, Dr. Windthorst. Wie man jetzt hört, handelte es sich dabei um Aufhebung des Jesuitengesetzes, es soll aber der Reichszanzer keinen Hehl daraus gemacht haben, daß jetzt keine Aussicht sei, dies zu erreichen.

Der Bundesrath wird wahrscheinlich am nächsten Donnerstag noch eine Sitzung halten und dann gleichfalls sich eine Weihnachtspause gönnen, und zwar wahrscheinlich bis Mitte Januar, da auch der Reichstag erst am 13. Januar seine Arbeiten wieder aufnehmen wird. Im Großen und Ganzen ist das Gesetzgebungsmaterial, welches den Reichstag in der jetzigen Tagung beschäftigen soll, erschöpft, und es wird sich in der nächsten Zeit vorwiegend um Verwaltungsangelegenheiten handeln. Der wichtigste Gegenstand, den der Bundesrath in der nächsten Zeit noch zu erledigen haben wird, betrifft den Organisationsplan für Verwaltung und Einrichtungen in den ostafrikanischen Schutzgebieten. Es bestätigt sich, daß in dieser Beziehung die Vorarbeiten insoweit abgeschlossen sind, daß zu ihrer Ergänzung nur noch die Berichte des Freiherrn v. Soden zu erwarten sind, dessen Eintreffen in einigen Wochen bevorsteht. Eine Art von Programm-Rede bezüglich der kolonialen Angelegenheiten seitens des Reichszanzers v. Caprivi wird anlässlich der Vorlage über die kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika erwartet; möglicherweise wird aber auch die Erklärung des Reichszanzers bis zu den Debatten über die Verwaltung der Schutzgebiete vertagt werden.

Die neue Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch ist am 15. Dezember in Berlin zusammengetreten. Es handelt sich zunächst nur um Erlebigung

formeller Angelegenheiten. In den materiellen Theil wird erst im April eingetreten.

Die Finanzlage Preußens erweist sich doch nicht so rosig, als man eigentlich annehmen sollte. Thatsache ist, daß im preussischen Budget für 1891/92 die Anmeldungen der einzelnen Ressorts um nicht weniger als 32 Millionen Mark gekürzt werden mußten, um das Gleichgewicht im Staatshaushalte Preußens herzustellen. Dem Vernehmen nach betreffen die vorgenommenen Abstriche nicht etwa Ausgaben von zweifelhafter Richtigkeit, sondern es handelte sich hierbei um durchaus zweckmäßige und theilweise sogar nothwendige Forderungen. Ueber die Einzelheiten bei den erfolgten Streichungen verlautet indessen noch nichts Näheres.

Die Berliner Schullehrer-Conferenz hat nun auch ihre Entscheidung über die künftige grundsätzliche Einrichtung der höheren preussischen Lehranstalten getroffen. Der betreffende, mit erheblicher Mehrheit gefaßte Beschluß geht dahin, daß in Zukunft nur zwei Arten von höheren Schulen beizubehalten sind, nämlich Gymnasien mit Latein und Griechisch und lateinlose Schulen (Ober-Realschulen und höhere Bürgerschulen), die Realgymnasien wären also zu beseitigen. Hier wäre demnach der Kernpunkt der ganzen Schulreformfrage, soweit sie sich auf die höheren Lehranstalten bezieht, gegeben, nämlich Scheidung derselben in rein humanistische und in rein realwissenschaftliche Bildungsanstalten mit völligem Ausschlusse der Realgymnasien. Auch dem Richtsachmann in Schulsachen dürfte die große Tragweite dieses Konferenzbeschlusses, der den Realgymnasien in Preußen das Todesurtheil spricht, nicht entgehen; ob der Beschluß indessen wirklich der künftigen Entwicklung des höheren Schulwesens zum Heile gereichen würde, möchte schon jetzt zu bezweifeln sein. Denn die Realgymnasien sind doch nur dem Zuge der Zeit entsprungen, und daß sie nicht lebensfähig wären, können eben nur eingeleitete Fürsprecher der rein klassischen Bildung behaupten, die Beseitigung dieser Zwischenstufe zwischen Gymnasium und Realschule, wie sie der Mehrheitsbeschluß der Schulkonferenz vorschlägt, muß daher auf ernste Bedenken stoßen. Jedenfalls steht zu erwarten, daß in dieser hochwichtigen Frage das letzte Wort trotz der Konferenzentscheidung noch lange nicht gesprochen ist.

Die Frage der Regelung der Sonntagsruhe hat bereits bei der ersten Berathung der Gewerbeordnungs-Novelle im Plenum des Reichstages wie in den Sitzungen der Arbeiterschuttkommission die ausgedehntesten Erörterungen hervorgerufen. Sie wird trotzdem in den Verhandlungen des Reichstages im nächsten Jahre einen breiten Raum beanspruchen. Die Arbeiterschuttkommission hat zwar ihre in erster Lesung gefaßten, viel zu weitgehenden Beschlüsse über die Ausdehnung der Sonntagsruhe fallen gelassen und in zweiter Lesung die betreffenden Bestimmungen der Vorlage der verbündeten Regierungen wieder angelehrt, jedoch auch so geben diese Beschlüsse noch zu Bedenken Anlaß. Der beste der von der Kommission in den Vorarbeiten hineingebrachten neuen Gedanken ist unstreitig der, daß bei gesetzlicher Begrenzung der Sonntagsbeschäftigung im Handeldgewerbe den Gemeinden und weiteren Kommunalverbänden die Ermächtigung ertheilt werden soll, auf statutarischem Wege die nähere Regelung der Sonntagsruhe in die Hand zu nehmen. Es wird danach nicht bloß den Gewohnheiten der verschiedenen Distrikte und Ortschaften, sondern auch den Erfordernissen der einzelnen im Handeldgewerbe vereinigten Beschäftigungszweige Rechnung getragen werden können. Bedauerlich bleibt dabei nur, daß die Kommission nicht einen Schritt weiter gegangen ist und nicht den Gemeinden, bezw. weiteren Kommunalverbänden auch für die übrigen Gewerbe dieselbe Befugnis zugestanden hat. Es ist kein Grund einzusehen, weshalb das Handeldgewerbe anders als die Industrie und das Handwerk behandelt werden soll. Im Gegentheil für die Industrie wäre eine gleiche auf die örtlichen Gewohnheiten und die speziellen Verhältnisse der einzelnen Betriebsarten Rücksicht nehmende Regelung geradezu nothwendig. Nach der jetzigen Fassung der Vorchrift über die Sonntagsruhe muß für jeden Berufsweig die Arbeit auf 24 Stunden am gewöhnlichen Sonntage eingestellt werden. Nun giebt es aber eine ganze Reihe von Betriebsarten, bei denen die Wiederaufnahme des Betriebes nach einer so langen Pause nur bei Anwendung sehr hoher Kosten möglich ist, so die Eisen-, die Glas-, die chemische Industrie u. a. m. Wenn für jeden einzelnen Sonntag durchweg eine 24 stündige Ruhepause vorgeschrieben würde, so würden die in diesen Industrien auf Tag- und Nachtschicht betriebenen Fabriken an jedem Sonntage fast gestillt werden müssen. Das bedeute aber einen großen Mehrbedarf an Brennmaterial, eine geringere Produktion und vor Allem einen bedenklichen Ausfall in dem Verdienste der Arbeiter. Würde dagegen nur eine durchschnittliche 24stündige Sonntagsruhe vorgeschrieben und den Ge-

meinden bez. weiteren Kommunalverbänden die Ermächtigung zur selbständigen Verteilung der Ruhepausen auf die einzelnen Sonntage erteilt, so könnten auf den einen Sonntag 12, auf den anderen 36 Stunden Ruhezeit entfallen. Dann wäre es möglich, für den ersten Sonntag lediglich ein Dämpfen der Defen eintreten zu lassen und der Betrieb könnte ohne größere Schwierigkeiten wieder aufgenommen werden. Damit aber wäre der der Industrie unzweifelhaft durch die Sonntagsruhe zugefügte Schaden auf die Hälfte herabgesetzt. Im Regierungsbezirk Düsseldorf besteht diese Einrichtung schon jetzt und hat sich gut bewährt. Es ist nicht einzusehen, weshalb man lediglich der Schablone zu Liebe die Sonntagsruhe für alle Betriebsarten gleichmäßig regeln soll, wenn damit solche Schädigungen, wie die oben angeführten, verbunden sind. Mit der ortsnatutarischen Regelung der Sonntagsruhe für das Handelsgewerbe innerhalb gewisser gesetzlich festgelegter Grenzen hat die Arbeiterkommission einen gangbaren Weg beschritten, der nun auch weiter verfolgt werden sollte. Es wäre dringend zu wünschen, daß der zweite Schritt auf dieser Bahn vom Plenum des Reichstages gethan würde.

**Oesterreich-Ungarn.** In den deutsch-österreichischen Zollverhandlungen sind Schwierigkeiten aufgetaucht, welche hauptsächlich in gewissen Bedenken der österreichischen Unterhändler wurzeln. Letztere sträuben sich, die von deutscher Seite geforderten Zugeständnisse in Bezug auf Ermäßigung wichtiger österreichischer Industriezölle zu bewilligen, während die ungarischen Delegirten zu diesen Zugeständnissen bereit sind. Wie verlautet, bemüht sich die ungarische Regierung, durch ihre Vertreter in Wien auf das cisleithanische Kabinett im Sinne einer Nachgiebigkeit gegenüber den deutschen Forderungen einzuwirken und darf man wohl erwarten, daß eine schließliche Verständigung erzielt werde, welche Hoffnung ja auch Kaiser Franz Josef bei dem von ihm den Konferenzmitgliedern zu Ehren gegebenen Diner so bestimmt ausgesprochen hat.

**Rußland.** Die englischen Philantropisten finden mit ihren Beschlüssen zu Gunsten der russischen Juden wenig Gegenliebe in Rußland. Die Petersburger „Neuzeit“ weist die Resolutionen der Londoner Guildhall-Versammlung zu Gunsten der Israeliten in Rußland entschieden zurück und erklärt, nicht religiöse Unbuddsamkeit veranlasse die russischen Maßregeln gegen die Juden, sondern lediglich die Absicht, die Bauernschaft vor der Ausbeutung durch die Juden zu schützen. Schließlich erklärt das Blatt, Rußland werde seine Unabhängigkeit gegen ganz Europa zu schützen wissen. In diesen Aeußerungen der „Neuzeit“ spiegeln sich jedenfalls die Anschauungen des Petersburger Cabinets in der Judenfrage wider und hiernach läßt sich auch ermessen, welche Aufnahme die beiden Londoner Herren, welche beim Zaren Fürbitte für die russischen Juden einlegen sollen, an der Rewa finden werden — es wäre besser, sie blieben zu Hause!

Als in diesem Frühjahr die Spionageangelegenheit des russischen Oberstleutenants Schmidt entdeckt wurde, der dem englischen Militärbevollmächtigten Herbert wichtige Papiere in die Hände geliefert, war, wie die „Köln. Stg.“ berichtet, der Zar so erzürnt, daß er in vertraulichem Kreise die Absicht aussprach, allen ausländischen Militärbevollmächtigten den Lauspaß

zu geben. Als man ihm darauf erwiderte, daß dann natürlich auch die russischen Militärbevollmächtigten im Auslande abberufen werden müßten, meinte er, dies sei kein Schade, denn sie meldeten ohnehin nichts Wichtiges. Mit Mühe brachte man den Zaren von seinem Plan ab, da man in den hiesigen leitenden Militärkreisen nur allzu gut den Nutzen der russischen Militärbevollmächtigten im Ausland zu würdigen weiß. Dies schließt allerdings nicht aus, daß wichtigere Berichte derselben dem Zaren vorenthalten werden, wenn deren Inhalt dem Generalstabschef Dbruschew aus irgend einem Grunde als nicht geeignet zur Vorlage erscheint; namentlich ist dies mit solchen Berichten der Fall, welche sich besonders anerkennend über Einrichtungen im deutschen oder österreichischen Heere aussprechen. Es ist bekanntlicher Weise das Streben des russischen Generalstabes, das deutsche und das österreichisch-ungarische Heer in den Augen des Zaren möglichst herabzusetzen. Man hat es jetzt sogar für notwendig befunden, dem russischen Militärbevollmächtigten in Wien einen Gehülfen zu geben in der Person eines Lieutenants Njatelew, der bisher zur Dienstleistung beim Generalstabschef Dbruschew befehligt war und durch den ehemaligen russischen Militärbevollmächtigten in Wien, General v. Feldmann, eine besondere Vorbildung für seine jetzige Stellung erhalten hat. Uebrigens liegt die Frage nahe, ob die fremden Mächte, namentlich Deutschland und Oesterreich-Ungarn überhaupt einen wesentlichen Vorteil von ihren Militärbevollmächtigten in Petersburg haben, oder ob nicht wenigstens die russischen Militärbevollmächtigten in Berlin und Wien ebenso fern vom Einblick in militärische Verhältnisse gehalten werden müßten, wie die deutschen und österreichischen hier. Eine der Hauptsachen für den Militärbevollmächtigten ist doch, die Truppen des Landes kennen zu lernen, in welchem er beglaubigt ist. Die russischen Bevollmächtigten in Berlin haben hierzu die beste Gelegenheit. Die Berliner militärischen Kreise kommen ihnen mit der größten Liebenswürdigkeit entgegen, sie nehmen an allen durch den Kaiser abgehaltenen Besichtigungen Theil, wie auch an den Kaisermanövern, durch die sie nach und nach alle preussischen Armeekorps kennen lernen. Die deutschen und österreichisch-ungarischen Militärbevollmächtigten am hiesigen Hofe sind dagegen in ganz anderer Lage. Die militärischen Kreise der russischen Hauptstadt sind ihnen so gut wie verschlossen und von Truppen sehen sie nur alljährlich wenige Tage die jahraus jahrein sich gleichbleibenden Paradeübungen des Gardecorps im Lager von Krasnoje-Selo. Sowie Truppenübungen im Innern des Reiches stattfinden, werden dagegen die ausländischen Militärbevollmächtigten nicht zugelassen, nicht einmal der preussischerseits „der Person des Zaren zugetheilte General v. Villaume“, während der in entsprechender Stellung in Berlin befindliche General Graf Kutusow die Ehre hat, Kaiser Wilhelm überall mit hinbegleiten zu dürfen. Weit natürlicher wäre es, wenn deutscherseits die Frage aufgeworfen würde, ob die Militärbevollmächtigten im Ausland notwendig seien, namentlich in solchen Staaten, wo bezüglich ihrer Stellung nicht mit gleichem Maße gemessen wird, wie in Berlin.

**Italien.** In Venedig ist der Contreadmiral Vittorio Jambelli, nächst dem Grafen Molte wohl einer der ältesten Offiziere der Welt, gestorben.

Er war Veteran von drei Kriegsmarinen, nämlich derer von Venedig, Oesterreich und Italien, und zählte bei seinem aus Altersrückichten nöthigen Austritte aus dem Cadres der Seereserve nicht weniger als 82 Dienstjahre. Jambelli war im Dezember 1802 zu Venedig geboren und als sogenannter „Figlio di truppa“ (Sohn des Regiments) in eine von seinem Vater befehligte Compagnie der Marinegarde aufgenommen worden. Er bezog im Jahre 1813 die Marineakademie von Santa Anna, worauf er in die österreichische Marine eintrat. Im Jahre 1848 gab der inzwischen zum Korvettenkapitän vorgerückte Offizier den österr. Kriegsdienst auf und nahm als Commandeur des Hafens von Chioggia und des Forts S. Giuliano an der Verteidigung Venedigs Theil. Nach dem Falle der Lagunenstadt floh Jambelli nach Turin, wo er, der hochbegabte und nicht von sehr glänzenden Zukunftsträumen erfüllte Offizier als — Steinmetz sich mühsam das tägliche Brod verdienen mußte. Erst im Jahre 1859 war es ihm vergönnt, mit dem Range eines Korvettenkapitän in die kardinische Flotte einzutreten. Hier und später in der italienischen Marine rückte Jambelli bis zum Direktor des Arsenal von Venedig auf. Bei seinem Uebertritte in die Reserve verlieh ihm König Humbert den Rang eines Contreadmirals.

**Vermischtes.**

[Aus der Schweiz. Ueber die Bedeutung des Fremdenverkehrs in der Schweiz macht das schweizerische „Volkswirtschaftslexikon“ folgende Angaben: Seit 1880 hat sich das Gasthof- und Pensionswesen in der Schweiz sehr erweitert; auch werden viele Privatlogis in Anspruch genommen, so daß man heute wohl 62,500 Betten in Berechnung ziehen darf. Nach einschläglicher Schätzung werden diese Fremdenbetten jährlich von 5,724,000 Uebernachtenden benutzt. Bezahlt um jeder Uebernachtende für seine täglichen Bedürfnisse an das Hotel den durchschnittlichen Betrag von 12,50 Franken, so ergibt sich eine Brutto-Einnahme der Schweizer Touristen- und Fremden-Etablissements von 71,545,430 Franken jährlich.

[Junge Eheleute.] Etwas frühzeitig treten in Nezeros, einem thessalischen Städtchen, die Leute in den heiligen Stand der Ehe. So sind kürzlich nach dem Berichte der Athener „Atropolis“ in dem genannten Orte fünf Paare getraut worden, von denen drei der jungen Eheherren in einem Alter von 14 bis 16 Jahren standen und noch Schüler waren! Von den fünf Gattinnen waren zwei zehn Jahre alt, eine stand im ersten Lenze ihres Lebens, und die beiden anderen jungen Damen standen an der Grenze ihres zwölften Jahres. Ein neugeborenes Kind wurde gleich nach seiner Geburt verlobt, und Kinder, die zwischen dem ersten und vierten Lebensjahre stehen und bereits versprochen sind, giebt es in dem heiratstüchtigen Nezeros im Ganzen 18. Wenn die Ehepaare von Nezeros nicht alle die goldene Hochzeit erleben, dann müssen die zärtlichen Gatten sich gegenseitig allerdings recht frühzeitig zu Tode ärgern.

**Eingefandt.**

Wir erlauben uns, auf die ausgezeichnete, so vielfach prämiirte (Köln 1889: goldene Medaille) **Stückhese** von Koolitz-Giani, Leipzig, ganz besonders aufmerksam zu machen. Dieselbe bekommt man stets frisch bei Bäckermstr. **B. Gietzolt, Dippoldiswalde, am Markt. D. R.**

**Ämtlicher Theil.**

**Grundstücks-Versteigerung.**

Ertheilungshalber sollen im hiesigen Amtsgerichte am **22. Dezember 1890, Nachmittags 1/2 3 Uhr,** die zum Nachlasse des Outsbesizers **Heinrich Wilhelm Träger** in Friedersdorf gehörigen Grundstücke:

1. das Gut, Folium 31 des Grundbuchs, Nr. 32 des Brandkatasters, Nr. 115a, 115b, 240, 241, 242, 497, 498, 499, 500, 501 des Flurbuchs für Friedersdorf, 16 ha 85,2 a groß, mit 410,24 Steuereinheiten belegt, und auf 28,194 M. geschätzt;
2. das Feld- und Wiesengrundstück, Folium 138 des Grundbuchs, Nr. 808 und 809 des Flurbuchs für Friedersdorf, 1 ha 63,1 a groß, mit 28,14 Steuereinheiten belegt, auf 1874 M. 30 Pf. geschätzt,

mit dem auf 8574 M. 10 Pf. geschätzten Mobiliar und Inventar versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsbret, sowie im Gasthof

zu Friedersdorf aushängenden Versteigerungsbedingungen und Inventarverzeichnis öffentlich bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 2. Dezember 1890.  
**Königliches Amtsgericht.**  
Colbig.

**Bekanntmachung.**

Die nach unserer Bekanntmachung vom 25. August dieses Jahres abhanden gekommenen, unter den Nummern 20911 für Ernst Moriz Büchel in Naundorf und 2371, sowie 23033 für Ernst Keulich in Großhölza ausgestellten Einlagebücher der hiesigen Sparcasse werden nach beendigtem Amortisationsverfahren hierdurch für **ungültig** erklärt.

Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1890.  
**Der Stadtrath.**  
Boigt.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Bäckwaaren**  
billigt bei **Bruno Scheibe.**  
Eine tragende Zug- und Juchtkuh, unter 2 die Wahl, steht zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 29.**

**7 bis 8 Schock Reiffstäbe**  
liegen zum Verkauf im Gute Nr. 8 in **Johnsbach.**  
Ein harter, schwarzer **Dachshund** mit braunen Abzeichen an Brust und Kopf ist **zugelaufen.**  
Gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten abzuholen auf **Rittergut Bärenstein.**

Von Reinholdshain bis Reinhardtgrinna wurde am Freitag Vormittag eine **Pferdekummetkrause verloren.**  
Abzugeben im **Gasthof Reinholdshain.**  
Eine **kleine Oberkufe** mit Kammer, Boden- und Kellerraum ist zu vermieten und zu **Ostern** zu beziehen  
**kleine Wassergasse 68.**

### Bekanntmachung.

Die auf hiesigem neuen Stadtbauplan projektierte, circa 340 Meter lange und 14 Meter breite, neu anzulegende Straße soll an Bau-Sachverständige auf dem Substitutionswege vergeben werden.

Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden, sowie Blanquets entgegennehmen, welche bis 31. d. M., als Endtermin, ausgefüllt wieder einzureichen sind.

Nabtau, am 12. Dezember 1890.

Keller, Brgmstr.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern morgen 7 Uhr unsere gute Tante

Frau verw. **Bernhardt** sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde, den 17. Dezember 1890.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**Karl Heinrich Richter**

hier in seinem 65. Lebensjahre heute Nachmittag sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbeträbt an

die trauernden Hinterlassenen.

Höckendorf u. Leutewitz, den 15. Dezember 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Auskunft über Benutzung der **Königl. Sächs. Altersrentenbank** erteilt bereitwilligst die **Agentur Dippoldiswalde, F. M. Schmidt.**

### Klavierstimmer

aus Dresden nimmt noch weitere Aufträge entgegen. Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### ff. Cyroler Back-Butter,

empfehlen **August Frenzel.**

### Christbaum-Konfekt,

großartige Auswahl in **Chocoladen, Schaum- und reizenden Marzipan-Sachen** empfiehlt die Konditorei am Oberthorplatz.

### Stollen-Mehl

von vorzüglich trockener Qualität empfiehlt

**Oswald Lotze, Bahnhof.**

Nehme Getreide jeder Art in Tausch!

Die ausgezeichnete, vielfach prämierte

### Stückbese

von **Koeltz-Giani, Leipzig,** trifft täglich frisch ein und empfiehlt

**B. Siegolt, Bäckermeister, Dippoldiswalde.**

### Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle sämtliche **Backwaren** in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

**E. Franz Wustlich.**

### Zur Stollenbäckerei

empfehle **sämtliche Backartikel**

in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.

**Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

**Strumpfwolle, Rockwolle, Häkelgarn**

in verschiedenster Art und Farbe bei

Frau **Th. Stein, Pfortenberg 137, I.**

**Ca. 30 bis 40 Centner Heu**

liegen zum Verkauf in **Schde Nr. 28 b.**

### Lieferung von Viktualien.

Die für die Bezirksanstalt Dippoldiswalde auf das 1. Halbjahr 1891 erforderliche Lieferung an **Brod, Fleisch, Speck, Bohnen, Reis, Graupen, Nudeln, Hirse, Erbsen, Mehl, Kaffee, Margarine, Salz, Serringe, Saborie, Seife, Soda, Petroleum**

soil demnächst vergeben werden. Bewerber darum wollen ihre Gebote gefl. **bis den 21. d. M.** versiegelt, mit der Bezeichnung „Lieferung für die Anstalt“ und unter Beifügung von Gemüseproben an hiesiger amts-hauptmannschaftlicher Kanzlei abgeben, woselbst auch die näheren Lieferungsbedingungen einzusehen sind. Die Bewerber sind bis den 31. d. M. an ihre Gebote gebunden.

Das Direktorium der Bezirksanstalt.

### Als hochfeines Weihnachts-Geschenk für Damen

### Schwarze Seidenstoffe

empfehle **Gros de Florence, Gros du Rhin, Satin Luxor und Satin Duchesse.** **Vorzüglichste Qualitäten. Billigste Preise.**

Am Kirchplatz. **Oscar Näser.** Am Kirchplatz.

Ein wirklich praktisches Geschenk für Kinder ist ein Paar

### Holzstiefeletten zum Schnüren.

Zu haben bei **Paul Bemann,** große Wassergasse.

### Täglich frische Stückbese

bei **Bruno Scheibe.**

### Als Weihnachts-Geschenk!

### Visitenkarten

liefert in eleganter Ausstattung die Buchdruckerei von **C. Jehne.**

**Benedictine von Waldenburg, Biscuits von Wurzen, Punsch-Essenz von Chriselius, Chocoladen von Stollwerck, Thee's von Seelig & Hille,**

echte Eau de Cologne empfiehlt **H. A. Lineke.**

**Serringe,** auf Wunsch milchene, Stück 4 Pf., empfiehlt **Joh. Kalenda.**

**Fleck-Serringe** frisch bei **Frenzel.**

### Wallnüsse

empfehlen **Bruno Scheibe.**

**Zwei starke Leinenkübe,** tragend und neumelkend (eigener Bestand), sind noch preiswürdig zu verkaufen. **Reichert in Reinberg.**

Ein schwarzer kourpirtter Hund ist zugelaufen. Abzuholen beim Gemeinbediener in **Obercarsdorf.**

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kolonialwaaren-, **Tabak-** und **Sigarren-Geschäft** suche für nächste Ostern einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling.

**Bruno Scheibe, Dippoldiswalde.**

### Lüchtige Tischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Holzwaaren-Fabrik von **Seelhammer & Härtel, Glasbütte.**

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft suche per Ostern einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling. **Hans Gedrich, Deuben.**

Ein **Schmiedegeselle,** guter Feuerarbeiter, möglichst verheirathet, erhält sofort oder auch später dauernde Beschäftigung in der Maschinenbauerei von **Oskar Schwarz** in Dippoldiswalde.

Ein freundliches, ehrliches Mädchen im Alter von 15-17 Jahren wird zu leichter Hausarbeit per Neujahr gesucht.

**Anna Wustlich, Freiburger Straße.**

Im Knackfuß'schen Hause in Oberhäslich wird Donnerstag, den 18. Dezember, Nachm. 3 Uhr, ein **Schwein verpfundet,** à Pfd. 65 Pf. **Schmidt.**

Heute Mittwoch empfiehlt **frische Blut- und Bratwurst** **J. Hickmann.**

### Jägerhaus.

Heute Donnerstag **Schlachtfest.**

Gleichzeitig empfehle **ff. Liebtschaner und frischen Auchen,** wozu freundlichst einladet **E. Näger.**

**Militär-Verein Reinholdshain und Umg.** Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags punkt 3 Uhr, **General-Versammlung.**

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 3. Beschlußfassung über eine Christbescheerung resp. Stiftungsfest. 4. Verteilung der Statuten-Nachträge. 5. Erledigung etwaiger Anträge. — Das Erscheinen aller Mitglieder erwartet der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-Kasse „Eintracht“ für Rrisersdorf und Umgegend,** eingeschriebene Hilfskasse.

Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, **Monats-Versammlung** in der Restauration des Herrn **Berger.** Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

### Militär-Verein Reichstädt.

Sonntag, den 21. Dezember, Nachm. punkt 6 Uhr, **General-Versammlung.**

Tages-Ordnung: 1. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vortrag des letzten Protokolls. 3. Ergänzungswahl des Vorstehers und der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 4. Beschlußfassung über Christbescheerung. 5. Entnahme der Vereinskalender. — Die gestrichelten Kameraden werden unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Tages-Ordnung höflich eingeladen. **Der Vorsteher.**



# Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 149.

Donnerstag, den 18. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

## Die griechische Kirchenfrage in der Türkei.

Obwohl der Stand der orientalischen Angelegenheiten zur Zeit mit der befriedigenden europäischen Gesamtlage im Allgemeinen übereinstimmt, so fehlt es in diesem erfreulichen Bilde doch nicht an dunkeln Punkten. Als der bedenklichste davon erscheint der kirchenpolitische Streit, welcher in der Türkei in Folge Vorgehens der orthodoxen Patriarchen, des zu Stambul residierenden geistlichen Oberhauptes der griechisch-katholischen Unterthanen der Pforte, ausgebrochen ist, und welche Angelegenheit sich nun schon wochenlang ohne Aussicht auf baldige Erledigung hinzieht. Den Ausgangspunkt des Kirchenstreits bildete die Ernennung dreier bulgarischen Bischöfe für Mazedonien durch die Pforte als Oberherrin Bulgariens und Mazedoniens. Dieses in politischen Ursachen wurzelnde Entgegenkommen der türkischen Regierung gegenüber Bulgarien veranlaßte den griechisch-katholischen Patriarchen in Konstantinopel, plötzlich eine Reihe von Forderungen an die Pforte zu stellen, welche sich als weitgehende Zugeständnisse an das Griechentum charakterisiren und deren Erfüllung der Sultan daher ablehnte. In Folge dessen setzte der griechische Patriarch in Konstantinopel einen regelrechten Kirchenstreik in Szene, er ließ die sämtlichen griechisch-orthodoxen Kirchen in der Türkei schließen und bedrohte die ihm unterstellte Geistlichkeit mit schweren Strafen, im Fall sie den Befehlen ihres Oberhauptes nicht Folge leisteten; abgesehen von wenigen Ausnahmen ist denn auch das Kirchenschließungsverbot des Patriarchen bis jetzt in Geltung geblieben. Sicherlich hätte aber der griechisch-katholische Oberhirt diesen eigenartigen Kirchenkampf auf türkischem Boden nicht in Szene gesetzt, wenn er nicht hierzu durch gewichtige politische Einflüsse von auswärts bestimmt worden wäre, denn Rußland wie Serbien und Griechenland unterstützen unzweifelhaft die Ansprüche des griechischen Patriarchen im Geheimen. Der Grund dafür liegt darin, daß man in Serbien wie in Griechenland das Ueberwiegen des bulgarischen Einflusses in den vorzugsweise von einer christlichen Bevölkerung bewohnten Landestheilen der Türkei zu fürchten beginnt, und daß Rußland die Begünstigung des bulgarischen Elementes durch die Pforte ebenfalls sehr ungern sieht, dies ist in der feindlichen Haltung Rußlands gegenüber Bulgarien begründet. Der griechische Patriarch fühlt sich daher durch mächtige Herren geschützt und hieraus begreift es sich, daß er trotz aller entgegenkommenden Vermittlungsvorschläge der Pforte trotz auf seinen Forderungen beharrt, die in dem Verlangen gipfeln, die Pforte solle ihre bulgarischen Unterthanen als Schismatiker, als Abtrünnige von der griechischen Mutterkirche erklären und sie dementsprechend behandeln. Dies bedeutet aber eine Zurechtweisung an die türkische Regierung, durch deren Erfüllung Bulgarien, der einzige Staat auf der Balkanhalbinsel, zu welchem die Türkei allmählich in ein leidlich gutes Verhältnis getreten ist, tief verletzt werden müßte. In Konstantinopel denkt man deshalb auch gar nicht daran, den bulgarischen „Basallen“ in einer solchen Weise vor den Kopf zu stoßen. Aber dennoch

hat sich die türkische Regierung in einem dem Patriarch jüngst zugestellten Memorandum auch zu Zugeständnissen an die griechische Kirche in der Türkei bereit erklärt, und zwar in der Richtung einer Erweiterung ihrer Vorrechte, obwohl dieselben ohnehin schon groß genug sind, und gewiß liegt hier ein klarer Beweis für die türkischerseits in dieser leidigen Angelegenheit vorherrschende Verjöhnlichkeit. Der griechische Patriarch verharret diesem Entgegenkommen der Türkei gegenüber aber noch in vollständig ablehnender Haltung und hat das Anerbieten der Pforte noch nicht einmal beantwortet. Vielleicht wird daher die türkische Regierung gegen den Patriarchen und seine Opposition andere Maßregeln ergreifen. Sieht sie sich aber einmal zu einem energischeren Auftreten in dem ganzen Streite genöthigt, so dürfte alsdann auch dessen kritischer Punkt gegeben sein, denn es wird sich nachher zeigen müssen, ob die griechische Kirchenfrage in der That nur eine innere Angelegenheit der Türkei ist, als welche sie bis jetzt erscheint, oder ob sie ein bedeutsames Glied der großen noch nicht gelösten Orientfrage ist. Es haben schon wiederholt unbedeutende Vorgänge im Orient einen bedrohlichen Charakter für den europäischen Frieden angenommen, um so mehr wird es sich wohl die europäische Diplomatie, vor allem diejenige des Dreibundes, angelegen sein lassen, die nicht unbedenkliche Kirchenfrage in der Türkei möglichst bald gütlich beilegen zu helfen.

## Fernisches.

[Stilblathe.] Ein oberbayerisches Provinzialblatt enthält in seiner letzten Dienstadt-Nummer folgende prächtige Notiz: „Beste Warnung: Nachdem die Vorschriften in Stornbergs Jagdgebiet und Umgebung das Lausenlassen großer Doggen betreffend bei Spaziergängen, wenn auch mit Maulkorb versehen, nicht eingehalten, jagend betroffen, sofort niedergeschossen werden, gleichviel wer die Eigentümer sind. Die Jagdpächter.“ — Wenn die Jagdpächter nicht besser mit dem Gewehr umgehen können, wie mit der Feder, so hat das Wild gute Tage!

## Standesamtsnachrichten von Kreischa.

Monat November.

**Geburten:** Ein Sohn: Maurer Karl Diebe in Kreischa. — Birn. Wirthschafterin Johanne Alwine Niehoff geb. Friedrich in Kreischa. — Bäckermeister Gustav Hermann Nikol in Kreischa. — Gasthofbesitzer Heinrich Gustav Böhm in Lungkowitz. — Wirthschaftsgehilfen Moritz Hermann Zimmermann in Hermsdorf. — Handarbeiter Bruno Moritz Schönker in Kreischa. — Steuerrevisor Hermann Julius Kunze in Kreischa. — Eine Tochter: Ziegelarbeiter Karl Gottlieb Kunert in Hermsdorf. — Maurer Hermann Gustav Schiffel in Kreischa. — Braumeister Hermann Robert Göhler in Kreischa. — Handarbeiter Johann August Altem in Kreischa. — Unverehel. Strohhutnäherin Emma Sidonie Hausstein in Kreischa. — Unverehel. Dienstpersion Amalie Ida Bruntner in Kreischa. **Aufgebote:** Fabrikarbeiter Gustav Adolf Müller in Kreischa mit Strohhutnäherin Marie Anna Vorrmann ebendas. **Eheschließungen:** Handarbeiter Ernst Robert Wigt in Kreischa mit Strohhutnäherin Anna Emilie Werner ebendas.

baselst. — Schneider Karl August Schlichte in Peitz bei Cottbus mit Strohhutnäherin Johanne Marie Lehmann in Kreischa. — Handarbeiter Heinrich Friedrich Eduard Probst in Nidern mit Strohhutnäherin Hulda Auguste Hofmann in Kreischa. — Schweizer Johann Georg Heumos in Hschewitz mit Köchin Christiane Wagner in Bruck bei Lindau.

**Todesfälle:** Hausauszüglerin Johanna Sophie verw. Rülte geb. Pieschel in Kreischa, 69 J. — Hausbesitzer Karl Heinrich Lohse in Hermsdorf, 60 J. — Emilie Auguste Müller geb. Roscher, Ehefrau des Bäckers Friedrich August Müller in Kreischa, 56 J. — Marie Gertrud Kunze, Tochter des Bäckermeisters Ernst Julius Kunze in Kreischa, 2 W. 19 J. — Privata Amalie Henriette verw. Wiener geb. Schwager in Kreischa, 71 J.

## Weihnachtsbitte.

Weihnachten naht, ein eig'ner Zauber liegt in dem Wort, und hoffnungsvoll vertraut das Kind dem Elternherzen, Was ihm das Christkind bringen soll.

Und ob voll frohen Eifers überstürzend die Worte von des Kindes Munde fließen, Das treue Mutterherz vergißt sie nicht, Weiß sie im Innersten wohl zu verschließen.

Und all' die Hoffnungen der lieben Kleinen erfüllen sich zum schönen Weihnachtsfest Da, wo die Augen nicht getrübt vom Weinen, Wo jeder Wunsch sich leicht erfüllen läßt.

Doch dort, wo in den engen, düst'ren Räumen die Armuth seufzt in ihrer tiefsten Noth, Da darf das Kind vom Weihnachtsbaum nur träumen, Nur bitten um das liebe täglich Brod.

Dorthin laßt uns jetzt Trost und Freude bringen, Erschließt das Herz dem helfenden Erbarmen, Dann wird das schöne Werk gelingen: Das Weihnachtsfest für unsere Armen.

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 15. Dezember.

Am Schlachtviehmarkt waren 501 Rinder, darunter 123 Bullen, 815 Hammel, 862 Schweine und 166 Kälber, zusammen 2344 Stück Vieh (69 mehr wie am Vormarkt) zum Verkauf aufgetrieben. Rindvieh hatte ein langames, zu Ueberhand führendes Geschäft zu verzeichnen. Es erzielten Rinder erster Qualität 70—75, Mittelwaare und gute Kühe 65—68 und geringe Sorte 45—55 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Bullen wurden zwischen 60 und 65 M. die gleiche Quantität Schlachtgewicht gehandelt Hammel entwickelten ein leidliches Geschäft. Bezahlt wurden englische Lämmer mit 68—73 M. und von Landhämmlern die erste Sorte mit 60—68, die andere dagegen mit 48—55 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Schweine waren bei langgezogenem Geschäft nicht ganz abzulegen. Von Landhämmlern kostete die erste Sorte 60—63, die zweite dagegen 55—58 Mark pro 50 Kilo Fleischgewicht. 90 vorhandene pommerische Landhämmler erreichten 57—60 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht, neben 20 Kilo Tara auf das Stück, 90 hier geschlachtete Vafonier aber 52—55 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht und 120 galizische Landhämmler 48—54 M. pro 50 Kilo Lebendgewicht neben gewöhnlicher Tara. Kälber gingen je nach Qualität zu 100—125 Pf. das Kilo Fleisch ab. In der Weihnachtswoche fällt der Kleinviehmarkt aus, in der Neujahrswche dagegen wird derselbe Mittwoch, den 31. Dezember, abgehalten. — Im Central-Schlachthofe sind in der letzten Woche 322 Rinder, 599 Hammel, 1530 Schweine und 699 Kälber, zusammen 3159 Schlachtthiere geschlachtet worden.

## Spielwaaren.

Mache ein geehrtes Publikum von hier und Umgegend ganz besonders auf mein reich sortirtes Lager von

### Töpferspielwaaren

aufmerksam und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Achtungsvoll W. verm. Garte, Pulsnitzer Topfwaarenlager, Altenberger Str.

**Unterjacken, Unterhosen, Strumpfwaaaren** in bester Qualität sehr billig zu haben bei

Frau Stein, Pfortenberg 137, I.

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten Reuchbäusen, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Goldschenen Zwiebelbonbons**. In Packeten à 50, 30 und 10 Pf. nur allein in der **Apotheke zu Dippoldiswalde**.

## B. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde,



empfiehlt sein reichfortirtes Lager in

goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren

mit und ohne Remontoir,

**Regulateuren, Stand-, Wand-, und Wecker-Uhren,**

sowie Gold-, Double- und Calmi-Schmucksachen, Ketten u. s. w.

in großer Auswahl unter Garantie zu den billigsten Preisen.

## Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung).

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlöschung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Herzenskuss u. c. Zu haben in **Dippoldiswalde in der Apotheke**, à Flacon 1 Mark.



## Achtung! Gesunde Schlacht-Pferde

werden zu höchsten Preisen gekauft in der **Roschlächterei Kreischa, R. Böhm**.

**Schöne, kräftige Saugferkel**, welche bereits fressen, hat abzugeben **Mittergut Raundorf**.

**H. Gietzelt,**  
**Kohlen- u. Expeditions-Geschäft**  
**in Glashütte,**  
 empfiehlt sich zur promptesten Lieferung von  
**Braunkohlen, Steinkohlen**  
 und **Coaks** bester Qualität im Einzelnen,  
 sowie in ganzen Lowsys zu billigsten Preisen.

**M. Tauber,**  
 Igl. sächs. Hoflieferant,  
**Dresden-A., Schloßstraße 10,**  
 — gegründet 1800 —  
 empfiehlt zum Versandt sein großes Spezial-Lager von  
 Doppelperspektiven neuester Gläser-Zusammenstellungen,  
 als:

- „**Alpenglas**“, ganz vorzüglich scharf u. weittragend, mit Tragschnur in Etui mit Riemen **M. 18.**
- „**Distanzglas**“, 8 Gläser mit Kompaß, sehr helles Bild (eignet sich sehr für Touristen), in Etui mit Riemen **M. 15.**
- „**Familienglas**“ für Theater und Reise, m. großem Gesichtsfeld, in Etui mit Riemen **M. 12.** Allgemein beliebt.
- „**Wettergläser**“, genau anzeigend, neueste Konstruktion, in elegant. Rahmen, je nach Ausführung **M. 12, 15, 18, 20.**

Freie Zusendung durch die Post gegen Einzahlung des Betrages.  
 Bei Entnahme von 6 Stück zusammen stellt sich der Preis um 50 Pf. per Stück billiger.

**Für Weihnachten!**

Nur bis 25. Dezember bei Entnahme von ¼ Duzend  
**Gebr. Süßmilch's**  
 berühmter

**Ricinusöl-Pomade**  
 aus Pirna,  
**einen hochf. Toilettekasten**  
**gratis.**

Niederlagen für Dippoldiswalde: **G. U.**  
 Linke; Schmiedeberg: **E. Büttner**; Ripsdorf: **W. Solfert.**

**DRESDEN-A.**  
 neben dem Gewandhaus.  
**A. W. Schönherr**  
 15 Kreuzstrasse 15  
 (früher 5).  
 Fabrik und Exporthaus:  
 Hohenstein bei Chemnitz.  
 Versandt und Lager:  
**Dresden-A., Kreuzstrasse 15.**  
 Voetheilhafteste Bezugsquelle für  
 Wiederverkäufer.

**Neuheiten:**  
**Tricot-**  
 Tailen, Blousen,  
 Kleidchen, Anzüge,  
 Socken, Strümpfe,  
 Kopfhüllen, Tücher etc.  
**Handschuhe**  
 für Damen, Herren und  
 Kinder in allen Farben.

**Kinder**  
 Mädchen, Kleidchen,  
 Unterkleider  
 Hüte, Schuhe,  
 Trikot-Jackets.

**Normal- und Reform-Unterkleider,**  
 System Prof. Dr. Jäger und  
 Dr. Lehmann.

**Radfahr**  
 Hosen, Tricots,  
 Jacken, Strümpfe,  
 Mützen.

**Jagdwesten.**

**AUSVERKAUF**  
 vorj. Dessins stimmt, ob. Artikel  
 unter Selbstkostenpreis.

Fernsprech. 3335

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

empfehle mein Lager in  
**Photographie-Albums** v. 40 Pf. an, **Schreib- u. Poesie-Albums** v. 10 Pf. an.  
 Große Auswahl in neuesten **Jugendchriften,**  
**Bilderbüchern, Märchenbüchern, Aolorisbüchern und Spielen,**  
**Laubsäge- und Modellirbogen** von 3 Pf. an.  
**Schul-Tornister und -Taschen für Mädchen** von 40 Pfg. an.  
**Reißzeuge, Reißbretter, Schreibzeuge, Schreibgarnituren, Farbenkasten,**  
**Briefbogen** in Rappen von 10 Pf. an bis zu den feinsten Ausstattungen,  
**Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Brieffaschen** mit und ohne Stickerei, äußerst billig.  
 Allergrößte Auswahl in **Bilderleisten, Bilderrahmen**  
 in allen Größen, oval und edig.  
**Oeldruck-Bilder und Haussegen,**  
**Lampen-Schirme, Topf-Ranschetten, Christbaumschmuck und Verzierungen,**  
**Gold-, Silber- und bunte Papiere,**  
 Einrahmungen von Bildern werden prompt und billig ausgeführt.  
 Große Auswahl in **Kalendern.**

**Otto Lehmann, Buchbinderei,**  
**Herrengasse.**

— **stets frische Waare.** —  
 An Triebkraft und Zuverlässigkeit von keinem  
 andern Fabrikat erreicht.  
 Prämiert mit der silbernen  
 Staatsmedaille.  
**Dursthoff'sche Stückhefen.**  
 Haupt-Lager und Einzelverkauf bei **F. A. Richter, Dippoldiswalde.**  
**Bäckern**  
 bei regelmässiger Abnahme  
 zu denselben Vorzugspreisen, wie die Fabrik sie  
 der **Dresdner Bäcker-Innung** gewährt.



**Schmucksachen** in  
**Gold, Silber, Gold-Double, Talmi**

Größte u. schönste Auswahl am Platze.  
 Herren- und Damen-Uhrketten und Medaillons, Broschen,  
 Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Ringe u. s. w.  
**Großes Lager in Gelegenheits-Geschenken,**  
 als: Fruchttschaalen, Zuckerkörbe, Löffel, Gabeln,  
 Reelle Bedienung. Messer u. i. w. Billigste Preise.  
**G. Unger, Goldschmied u. Graveur.**

**Nur bis Weihnachten!**

- Große Damen-Kleider zu 3, 4 und 5 Mark.
- Große Tuch-Kleider zu 5 und 6 Mark.
- Große halbwoollene Lama-Kleider zu 3½ bis 5 Mark.
- Große reinwoollene Lama-Kleider 6 bis 8 Mark.
- Reinwoollene Plaid-Stoffe, Kleid von 9 Mark an.
- Türkische Schlafrock-Stoffe, doppelbr., Meter v. 1½ M. an.
- Einfarbige und karrirte Samas zu Röcken,  
 Meter von 1,40 Mark, Elle von 80 Pf. an.
- Rock-Flanelle, Meter 1,20 M., Elle von 70 Pf. an.

**Hermann Näser,**

Markt und Herrengasse. Markt und Herrengasse.

### Wollenes Strickgarn,

sehr weich und fest, empfiehlt die Doche von 50 Pf. an  
**Carl Reichel, am Markt,**  
neben Hotel zum Stern.

### Citronen-Oel

ohne Spiritus-Zusatz, garantiert rein, sowie

### Gewürz-Oel

empfehlen Apotheke zu Dippoldiswalde.

### Praktisches Weihnachts-Geschenk!



22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen  
unter jähriger Garantie  
Dippoldiswalde. **Louis Philipp,**  
Klempnermeister.

Schürzen, Hemden, Hosen, Tücher,  
Höcke, Jacken, Kinderwäsche  
empfehlen **Th. Stein, Pfortenberg 137, L.**



### Puppenwagen

in größter Auswahl zu billigsten  
Preisen in der  
Korbmacherei von **E. Jungnickel,**  
Schubgasse 108.

## Zu Weihnachts-Geschenken = für Damen: =

Neueste elegante reinwollene karrierte und glatte  
Stoffe, großes Kleid von 10 1/2 Mk. an.  
Neuheiten in eleganten zusammengestellten  
Kleiderstoffen.  
Neueste Gesellschafts- und Ballkleider in hellen  
und dunklen Farben.  
Bunte reinseidene Kleiderstoffe in allen Modefarben.  
Schwarze glatte und gemusterte reinseidene  
Kleiderstoffe in sehr großer Auswahl,  
seit 1860 bis heute nur von einem Fabrikanten bezogen.  
Schwarze reinwollene Kleiderstoffe in glatt und  
gemustert.  
Stoffe zu Morgenröcken und Hauskleidern.  
Höchst elegante fertige Unterröcke, reinseidene  
und reinwollene.

Schwarzseidene und schwarzwollene Schürzen.  
Allerneueste Kapotten und Kopfhüllen.  
Prachtvolle Ball-Shawls und Balltücher.  
Wollene Teppiche und Bettvorlagen.  
Neueste Tischdecken in allen Preislagen.  
Abgepaste Linoleum-Teppiche.  
Abgepaste Kaffee-Gedecke.  
Feine wollene abgepaste Portiären.  
Weißleinene Taschentücher, Dgd. von Mk. 2,20 an.  
Stets die allernuesten Winter-Mäntel.  
Winter-Räder, Winter-Umhänge.  
Winter-Paletots und Winter-Jackets.

## Zu Weihnachts-Geschenken = für Herren: =

Neueste Buckskins zu ganzen Anzügen.  
Neueste feinste Buckskins zu Hosen.  
Dauerhafteste Stoffe zu Heberziehern.  
Neueste Westen in Piqué und Seide.  
Reinseidene und reinleinene Taschentücher.  
Normalwollene Hemden, Hosen und Jacken.  
Normalwollene Schlafdecken und Reisdecken.  
Höchstelegante Reisdecken und Reiseplaids.

Allergößte Auswahl in seidene Herren-Cravatten.  
Feine Jagdwesten und Jagdstrümpfe.  
Reinseidene und reinwollene Shawltücher.  
Bunte, schwarze und weiße Glacé-Handschuhe.  
Feinwollene und waschlederne Handschuhe.  
Feinwollene Socken.  
Feine Oberhemden, leinene moderne Kragen u. Stulpen.  
Allerbeste Universal-Wäsche in weiß und bunt.

# Hermann Näser

Markt u. Herrengasse. Markt u. Herrengasse.

## Gold- und Silber-Schmucksachen

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

**L. Rob. Wunderlich, Dippoldiswalde, Freiburger Straße.**

Reparaturen und Neuarbeiten schnell und billig in bekannt bester Ausführung.

### Weihnachts-Geschenke!!

**Elegant. Billig.**  
Von ausgekämmten Haaren fertigt in den neuesten  
Mustern Haar-Uhrketten, Armbänder,  
Brochen, Ohrglocken etc.  
**M. Schubert, Friseur, am Markt 76.**

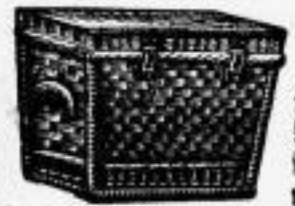
**Makronen-Kuchen,  
Nuss-Kuchen,  
Thorner Lebkuchen,  
Nürnberger "  
Mandel- "  
Chocoladen- "  
Tafeln in allen Sorten,  
Pflastersteine, große und kleine,  
empfiehlt die  
Konditorei zu Dippoldiswalde.**



**Gustav Gutkaes,  
Uhrmacher,  
Glashütte, ==  
größte Uhren-Handlung  
der Amtshauptmannschaft,  
empfiehlt  
goldene und silberne  
Herren- u. Damen-Uhren,  
Regulateure, Wanduhren,  
Becker und Uhrketten  
in größter Auswahl.  
Reparaturen auf's Sorgfältigste.**

**Wasserdichte**  
Salb- und lange Stiefel, äußerst dauerhaft,  
Damen- u. Kinder-Stiefel, allerhand Schuh-  
waren und Pantoffeln hält bei Bedarf einer  
gütigen Beachtung bestens empfohlen.  
**Herm. Linse, Schuhmachermstr.**

**Namen-Lassen**  
empfiehlt **Gustav Jäppelt.**



**Reisekörbe,**  
Sandkörbe, Papier-  
und Staubtuch-Körbe,  
Blumentische, Stühle,  
sowie alle anderen Korb-  
waren in der  
Korbmacherei von **E. Jungnickel, Schußgasse 108.**

**Mercur, Schlittschuhe,  
Galifay, "  
Patent, "  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Sugo Beger's Söhne, Nachfolger.****

**Als praktisches  
Weihnachts-Geschenk**  
empfehle mein eigenes Fabrikat in  
**baumwoll. Strumpf-Längen,**  
echt schwarz und bunt,  
von **6 Draht Vigogne-Estremadura**  
von **Max Hauschild, Hohenfichte,**  
sowie **wollene Strümpfe, Strumpf-Längen,  
Socken, Leibbinden, Kniewärmer, Müsschen etc.**  
Extra-Größen und Qualitäten kann ich mit meinen  
**Strickmaschinen** in kurzer Zeit fertigen und bitte  
bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll

**Hermann Rothe,  
Herrengasse 98.**

**Weizenmehl**  
von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Stadtmühle Dippoldiswalde.  
E. Benger.**



**Das beste Weihnachts-Geschenk,**  
sei es für **Damen oder Herren,** ist unstrittig ein  
**Regenschirm.**

Die Hauptfrage aber ist nun,  
wo kauft man einen solchen preiswerth und gut?  
Auf alle Fälle beim  
**Schirmfabrikant Carl Reichel,  
Dippoldiswalde, am Markt.**  
Derselbe hält großes Lager von **Regenschirmen** zu allen Preisen  
vom Einfachsten bis zum Feinsten.

## Richard Heinrich

**Oberthorplatz 144 empfiehl Oberthorplatz 144  
zu Weihnachts-Geschenken**  
sein großes Lager hochmoderner  
**Kleiderstoffe,**

außerdem:  
**Lama,** glatt, gestreift und karrirt, nur Neuheiten,  
**Salb-Lama,** wunderschöne Muster,  
**Rock-Lama,** 7/4 breit, reine Wolle, Elle von 90 Pf. an,  
**Hemden-Barchent,** kolossale Auswahl, in gewebten u. gedruckten Mustern,  
**Elsässer Negligé-Barchent,** reizende Neuheiten,  
**Schürzen** in allen Gattungen und Größen,  
**Neuheiten** in **Barchent-Blousen u. Barchent-Kleidchen,**  
**Tricot-Taillen** in nur besten Qualitäten und neuesten Dessins, von 2 Mark 50 Pf. an,  
**Jagd-Westen, gestrickte Westen** für Herren und Knaben, fertige **Hemden und Unterhosen** in allen Größen und Preisen,  
**Schulterkragen** von 90 Pf. an,  
**Tailen- und Concert-Tücher** in Wolle, Chenille und Seide, Scharpes, hochfeines Sortiment,  
**Kopfhüllen** in Wolle, Chenille, Tricot und Plüsch,  
**größte Auswahl,** reizende Neuheiten,  
**wollene Kopfstücher** in verschiedenen Mustern und allen Qualitäten,  
**Herren- und Damen-Shawltücher** in Baumwolle, Wolle, Halb- und Reinside.

**Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.**

### Als passende Weihnachts-Geschenke

**goldene Brillen u. Pincenez,** sowie in Double, Silber, Nickel und Stahl,  
**Lorgnetten, Lupen, Lesegläser,**



**Reise- u. Operngläser, Fernrohre, Stereoskopen-Apparate, Barometer, Bimmer-, Fenster-, Bade- u. Fieber-Thermometer.**

**Als bestes Lehrmittel**  
zur Erläuterung der Dampfkraft und Elektrizität empfehle **Modelldampfmaschinen** mit Spiritus-Heizung, **Electro-Motore, Inductions-Apparate, Laterna magica etc.**

**Max Räder, Mechaniker und Optiker,  
Dippoldiswalde, im Gasthof zur Sonne.**

**In einer Nacht**  
wird das Wunder vollbracht!  
Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übelriechender Schweiß, beseitigt sofort die  
**Carbol-Cheer-Schwefel-Seife**  
(1 Stück 50 Pf.)  
von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**  
In **Dippoldiswalde** zu haben bei  
**Hermann Lommatzsch.**

**Schneidespähne**  
sind billig zu verkaufen bei  
**B. Straube in Raundorf.**

**Schweren dünnchaligen Hafer, namentlich Gersthafer**  
sucht zu guten Preisen zu kaufen  
**Louis Schmidt.**



# Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 149.

Donnerstag, den 18. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

## Sächsisches.

**Schneeberg.** Die alten schönen Weihnachtsbräuche sind von jeher in unserem Erzgebirge treu bewahrt und gepflegt worden und nicht wenige derjenigen, die zu Weihnachten in der Ferne weilen müssen, gedenken da mit Behmuth der sinnigen, traulichen Festfeier daheim und sprechen mit dem gemüthvollen Sänger des Volksliedes: Es is im Niederland a Schie — Un in der grußen Stadt; — Kümmt's aber auf Weihnachten hie, — Da trieg' ich's ball hier fatt. — So wie derham, do im Geberg, — Ho's nirgends an heiling Christ — Un in der Stub' wie in der Kerch' — Weht's zu — wenn ihr's nár wüßt! — Zur weiteren, beständigen Pflege solcher Eigenart, die sich sonst in unserer bewegten, raschlebigen Zeit allmählich doch verdunkeln und verlieren könnte, hat sich vor einigen Jahren in unserer Stadt der Verein „Glückauf“ gebildet, der alljährlich nur in der Zeit vom 1. Advent bis zum hohen Neujahr Versammlungen abhält und sich's zur Aufgabe macht, die heimischen Berg-, Chor- und Weihnachtslieder zu sammeln und zu pflegen, sowie einen Fonds zur Aufrechterhaltung der alten Festbräuche in der Christnacht in hiesiger Stadt zu begründen. Diese Festbräuche, welche alljährlich aus Vereinsmitteln unterstützt werden, sind u. A. die Thurm Musik und der Thurmgesang am 1. Weihnachtsfeiertage früh 4 Uhr und der Gesang der Weissagungen (Jesajas 9, 2—8) bei dem bald darauf beginnenden Rettungsgottesdienste in der dabei regelmäßig dicht gefüllten großen Hauptkirche, an dem auch die Bergleute, hinter ihren Grubenlichtern sitzend, theilnehmen. Zur Ausrüstung der Grubenlichter für die Netten gewährt der Verein den Bergleuten einen Beitrag, wie außerdem auch dem Thürmer zu den Kosten der Illumination des Thurmes. Durch den Verein ist auch aus Bergleuten, die auf hiesigen Gruben anfahren, ein Bergchor gebildet worden, der an den Heiligabend in den Häusern derer, die es wünschen, die der Bewohnerschaft so lieb gewordenen

Bieder singt. Im Anschlusse hieran sei noch bemerkt, daß der hiesige Männergesangsverein „Liebertafel“ durch öffentliche Aufführungen ebenfalls eine Summe von 600 M. zusammengebracht hat, deren Zinsen zur Erhaltung des Thurmgesangs in der Christnacht bestimmt sind.

**Zwickau.** Das letzte Vierteljahrhundert ist von ganz besonderer Bedeutung für unsere Stadt geworden. In diesem Zeitraume hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt, die mit Wohnhäusern etc. bebauten Grundfläche von 800,000 Quadratmeter auf 2,250,000 Quadratmeter erhöht und auf allen Gebieten des Gemeindefens der Industrie, des Handels und Gewerbes eine nie zuvor dagewesene Wandlung vollzogen.

**Lommatsch.** Die am 30. Oktober hier verstorbene Frau verw. Henker hat unserer Schulgemeinde die Summe von 1100 Mark mit der Bestimmung letztwillig überwiesen, daß die Zinsen zur Verschönerung des Lommatscher Schulfestes verwendet werden sollen. Auch ist von zweien der Erben, dem Gutsbesitzer Hugo Kirsten in Bilschütz und von Albert Kirsten in Altommatsch diese Summe um noch weitere 700 Mark erhöht worden.

**Bad Elster.** Unser nunmehr seiner baldigen Vollendung entgegengehendes neues Kurhaus, dessen Bewirthschaftung schon seit 2 Monaten ausgeschrieben ist, kam mit sammt seinen ziemlich fertigen Gartenanlagen bei dem letzten so bedeutenden Hochwasser insoweit ganz gut weg, als die Wässer zumeist von Südwest, d. h. von Grün und Aisch her, ihren größten Zufluß erhielten, während der westliche Theil, von Värenloh herunter, nur geringe Wassermassen brachte.

**Königsrein.** Nachdem nunmehr die Arbeiten für den Bau des zu errichtenden neuen Stadtkrankenhauses vergeben worden sind, können in Kurzem die ersten Spatenstiche auf dem Bauplatze gethan werden. Das gedachte Gebäude soll an der oberen Hüttenstraße Aufstellung finden, nach dem vorliegenden Bauplane wird es in seiner Ausdehnung, wie auch seiner

Einrichtung den neuzeitlichen Erfordernissen vollauf entsprechen.

**Eibenstock.** Das hiesige Stadtverordnetenkollegium ist dem Rathschlusse, die Pensionsbeiträge der städtischen Beamten in Wegfall zu stellen, nicht beigetreten.

**Buchholz.** Auch in unserer Stadt ist eine Petition an den Reichstag zur Unterzeichnung gelangt, in welcher der Reichstag ersucht wird, den Antrag der Centrumpartei auf Aufhebung des Jesuitengesetzes abzulehnen. Die Petition war bald mit mehreren Hunderten von Unterschriften bedeckt.

## Verhandlungen

### der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

27. Sitzung am 12. Dezember 1890.

Anwesend die Stadtverordneten Wendler, Vorsteher, E. Schmidt, Mende, Ulbrich, Ebert, D. Schmidt, Ballster, Heinrich, Müller, sowie Erbsmann Ludwig.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 2400 M. und 900 M. Darlehn an Grundstückebesitzer und nahm

2. von dem Rathschlusse vom 1. d. Mts., das Abstauben in den kommunischen Leihen betreffend, Kenntniß.

3. gelangte ein Theil des Entwurfs der Volksschulordnung für hiesige Stadtschule zur Verathung.

Das Kollegium erklärte sich mit der Fassung der §§ 1, 2, 3, 4, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 17 einverstanden und hatte nur bei den §§ 5, 7 und 8 einige Abänderungen zu beantragen.

4. Endlich nahm man von der Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft vom 6. d. Mts., wonach an Stelle des in Ruhestand getretenen Herrn Kreishauptmann von Koppensfeld Herr Kreishauptmann Freiherr von Hausen zum Vorstand der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden ernannt worden ist, Kenntniß.

Dippoldiswalde, am 13. Dezember 1890.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

## Als Weihnachts-Geschenk

für jede Frau passend ist eine

## Wasch- oder Wringmaschine.

Kinder-Waschmaschinen

schon von 7 Mk. an empfiehlt und hält Lager davon

## Oscar Heinzmann,

Holzwaarenfabrik Dippoldiswalde.

Sophadecken,  
Bettdecken,  
Tischdecken,  
Kommodendecken,  
Nächtischdecken,  
Pferdedecken,  
Läuferstoffe,  
Jagdwesten,  
Unterzieh-Jacken  
empfehlen in großer Auswahl

**B. Kreuzbach,**  
Dippoldiswalde,  
Altenberger Straße.

## Die Lieferung

gegen 140,000 Kilogr. Hafer,  
98,000 „ Heu,  
98,000 „ Stroh

für den städtischen Marstall zu Dresden soll, entweder zusammen oder getrennt, vergeben werden. Angebote nebst Proben sind bis 23. Dezember d. J. an die unterzeichnete Stelle, Annenstrasse 9, abzugeben.

Rath zu Dresden, am 13. Dezember 1890.

Das Marstallamt.

Singte.

## Passende Weihnachts-Geschenke:

Kartoffelschälmaschinen, Reibmaschinen,  
Gewürzmühlen, Kaffeemühlen,  
die sehr beliebten email. Schnellbrater,  
Kohlenkasten, Dezimal- und Tafelwaagen, Gewichte, Küchenwaagen,  
Wringmaschinen, Waschmaschinen,  
Waschgestelle mit Garnituren,  
Haushaltungs- und Küchen-Geräthe u. s. w.  
zu den billigsten Preisen.

## Gustav Jäppelt.

### Wachholder-Saft,

ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.

In Flaschen, sowie ausgewogen zu haben bei  
**Hermann Lommatsch,** Dippoldiswalde,  
Drogenhandlung.



2 ältere Arbeitspferde  
sind zu verkaufen.

Rittergut Kreischa.

### J. A. Zechendorf,

Dresden, Marienstraße Nr. 9,  
empfehlen sein reichhaltiges und gut assortirtes  
Lager in **Gold- u. Silberwaaren.**

Haarketten in 21 verschiedenen Mustern.  
Haarketten-Beschläge von 3 M. an.

### Fleischer-Jacken

von M. 4,50 an bei **Bernh. Walter.**

### Das Beste, was es giebt,

findet man in  
Kopfhüllen und Tüchern, Jagd-  
und Aermelwesten, Unterhosen,  
Strümpfen, Socken, Handschuhen,  
wollenen und baumwollenen Bein-  
längen, Shawltüchern in Seide,  
Halbseide u. Wolle, Taschentüchern  
in Leinen und bunt, Cravatten, Vor-  
hemden, Kragen u. Manschetten  
in Leinen, Gummi und Universal.  
Verkaufe vorstehende Waaren zu den billigsten  
Preisen.

**Carl Reichel,**  
am Markt, neben Hotel zum Stern.

**F. A. Hesse, Dippoldiswalde, Altenberger Str.,**  
empfiehlt zu passenden **Weihnachts-Ge-  
schenken** sein reichhaltiges Lager in  
Herren- u. Knaben-Kaisermänteln, Ueber-  
ziehern, Joppen, Jackets, Stoff- u. Ar-  
beits-hosen, dergl. Westen, Mägen, Aermel-  
westen, Hemden, Unterhosen, Strümpfen,  
Handschuhen, auch einen sehr schönen Herren-  
Pelz. Alles zu bekannt äußerst billigen Preisen.

### Stollen:

Mandelstollen,  
Rosinenstollen,  
Mohnstollen

in 3 verschiedenen Qualitäten von nur guten Zutaten  
empfiehlt und nimmt Bestellungen entgegen die  
Konditorei zu Dippoldiswalde.

### Stollenmehl

Hofmühle Plauen —  
in vorzüglichen Qualitäten  
empfehlen

Standfuss & Tzschöckel,  
Bahnhof Dippoldiswalde.

Vanillen-Zucker, à Pfd. 60 Pf.,  
Puder-Zucker, à Pfd. 40 Pf.,  
zum Bestreuen der Stollen,

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

### Bäckwaaren

empfiehlt billigt **Joh. Kalenda.**

### Feinstes Speise-Leinöl

aus bester gereinigter Leinseed, von frisch- und wohl-  
schmeckender Qualität, sowie Leinfuchsen und Lein-  
mehl empfehle angelegentlich.

Stadtmühle Dippoldiswalde.  
E. Renger.

**Harzer Kanarien-Hähne,**  
gute Kollerovogel, passend als Weihnachts Geschenk, zu  
verlaufen **Freiberger Straße 23A, 2 Tr.**

### Eucalyptus-Bonbons

von Apotheker **W. Waltsogott** in Halle a. S.  
werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste  
und hervorragende Genußmittel bei allen Hals-  
und Brustleiden. In Beuteln à 50 und 25 Pf. in  
den Apotheken zu Dippoldiswalde und Al-  
tenberg und bei **Emil Neubaus** in Rabenau.

### Tricot-Leib-Wäsche,

### Die beliebten Pulsniker Pfefferkuchen

sind endlich eingetroffen und empfehle ich dieselben einer gütigen Beachtung.  
Gleichzeitig offerire ich mein Lager selbstgefertigter **Figuren.**

Achtungsvoll **Moritz Linse, Bäckermeister, Herrengasse 97.**



### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle **Taschen-Uhren für Herren,**

in Ancer oder Cylinder, mit und ohne Remontoir,

**Damen-Uhren** in Gold und Silber,  
Uhrketten für Damen u. Herren in schöner Auswahl,

**Gewicht- und Federzug-Regulateure** mit und ohne Schlagwerk,  
alle Arten **Wand-, Weck-,** auch **Kukuks-Uhren.**

In Schmuckfachen empfehle:

Armbänder, Brochen, Kreuze, Ohrringe, Anhänger, Nadeln u. s. w.  
und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. Achtungsvoll

**Ernst Fabian, Uhrmacher, Schmiedeberg.**

Nur Neuheiten!

### Winter-

Mäntel, Jackets und  
Kinder-Paetots

empfehle in größter Auswahl  
unter billigster Preisstellung

**Richard Heinrich**

Oberthorplatz 144.

Oberthorplatz 144.

Nur Neuheiten!

### Zur Jagd-Saison!

Größte Auswahl in Jagd- u. Lodenstoffen.

Specialität:

echt Tyroler (Bozener) Jagd- und Wetter-Loden  
(auf Wunsch wasserdicht.)

**Wilh. Buse, Schneidermstr.,**

Herrngasse.

Dippoldiswalde.

Herrngasse.

### Weihnachtsgeschenke

für Damen u. Herren

findet man in größter Auswahl bei

**Oscar Näser,**

Kirchplatz.

Kirchplatz.

Wasserdichtes schwarzes

**Lederfett,**

**Vaseline, Fischthran,**

**Nuss-Talg**

empfiehlt billigt

**Herm. Lommatzsch,**

Seifensiederei und Drogenhandlung,  
Dippoldiswalde.

### Das Beste

in  
selbstgefärbter  
echt blauer und  
gedruckter Leinwand,  
reinlein. Frauen- u. Kinderschürzen,  
waschechten Rips

kauft man in der  
Färberei zu Dippoldiswalde.

### Makart-Bouquets,

als passendes **Weihnachtsgeschenk,**  
in geschmackvoller Ausführung und allen Preis-  
lagen empfiehlt **S. Fleck, Handelsgärtner.**

Schöne grosse Rosinen,

à Pfd. von 24 Pf. an,

bei **Paul Bemann.**

das beste und billigste Fabrikat  
kauft man nur bei

**Bernh. Walter.**